

des eignen Beispiels in der Grundorganisation zu diskutieren und dafür zu sorgen, daß alle Genossen dazu eine richtige Einstellung bekommen. Zum Beispiel sollten die Wintermonate stärker dazu genutzt werden, die Frauen technisch zu bilden. Es müßte eine Auszeichnung für die besten Traktoristen sein, die Frauen der Genossenschaft oder in der Kooperation auf technischem Gebiet so vorzubereiten, daß sie in der Lage sind, die moderne Technik zu bedienen.

Neue Lebensbedingungen

Der künftige Arbeitsplatz der Bäuerin ist ohne Technik undenkbar. Mit der Spezialisierung in der Landwirtschaft erfolgt auch eine weitere Spezialisierung der Arbeitskräfte. Das bedeutet für viele Frauen, sich für neue Aufgabengebiete zu qualifizieren.

Die neue Arbeitsweise in der Landwirtschaft stellt höhere Anforderungen aber nicht nur an die Ausbildung unserer Bäuerinnen, sondern auch an die Lebensweise in der Familie. Der Arbeitsplatz wird nicht immer am Wohnort sein. Der Einsatz erfolgt im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft oder auch des Kooperationsverbandes. Es muß eine feste Schichtenteilung geben. Für viele Frauen bedeutet dies Umstellungen im Haushalt. Schon erleben solche Genossenschaften wie Oehna, Görzig u. a., in denen bereits längere Zeit die Schichtarbeit durchgesetzt ist, daß sich auch die Frauen sehr schnell daran gewöhnt haben und daß es ihren Interessen entspricht, durch einen festen Schicht-rhythmus auch eine geordnete Freizeit für die Familie zu haben. Bei der Einteilung in die verschiedenen Schichten sollten nach Möglichkeit die Belange der einzelnen Bäuerinnen berücksichtigt werden.

In der diesjährigen Getreideernte zeigte sich auch, daß die Fragen der gesellschaftlichen Einrichtungen in den LPG und in der Kooperation eine immer größere Rolle spielen. Die Frauen, die als Mähdescherfahrer tätig waren, gehörten den Komplexbrigaden an. Das heißt, für sie galten die gleichen Prinzipien wie für alle Mitglieder der Brigaden: Pünktlicher Beginn, stete Einsatzbereitschaft, Schichtarbeit u. a. Das erfordert, eine Reihe sozialer Probleme zu lösen, damit die Frau gleichberechtigt neben dem Manne arbeiten kann.

Die Kinderbetreuung muß mit den Arbeitszeiten der Frauen abgestimmt sein. Das gleiche trifft für die Verkaufszeiten des Handels zu. Die Einrichtung von Betriebsküchen in den LPG wird immer zwingender; denn es geht nicht nur darum, die Komplexbrigade zu betreuen, auch



Edeltraud Henseler, 19 Jahre, Agrotechnikerin in der LPG Großböhla im Kreis Oschatz, steht „ihren Mann“ auf dem ES12.

Foto: Krabbes

die Familien dieser Frauen müssen versorgt werden. Insgesamt müssen solche Voraussetzungen geschaffen werden, daß die Bäuerin unbelastet von häuslichen Sorgen ihrer Arbeit im Kollektiv nachgehen kann.

Alle diese Probleme, die Gewinnung der Frauen für die Technik, die Durchsetzung der Schichtarbeit oder die sozialen Fragen, sind nicht einfach zu lösen. Sie erfordern materielle und finanzielle Aufwendungen, die vor allem von den LPG selbst erwirtschaftet werden müssen. Damit die notwendigen Mittel dafür aufgebracht und bereitgestellt werden, ist vor allem die richtige politische Einstellung zu diesen Problemen notwendig.

Diese Einstellung zu fördern, das gehört zu den ideologischen Aufgaben der Parteiorganisationen. So zog z. B. die Parteiorganisation der LPG Görzig die Schlußfolgerung, dem Vorstand vorzuschlagen, für die nächsten Jahre die Kindergarten- und Kinderkrippenplätze zu erweitern, das Netz der Dienstleistungen zu vergrößern, mit dem Handel gemeinsam die Versorgung der Arbeitskomplexe zu verbessern.